

Kath. Pfarrei St. Medardus Lüdenscheid

Zwischenbericht zur Umsetzung des Pfarreientwicklungsplans

Vorwort

Dieser Bericht wurde von den Mitgliedern der Steuerungsgruppe erstellt:

- Herr Pfarrer Andreas Rose
- Frau Claudia Reuter (Kordinatorin)
- Frau Marita Franzen (Gemeindereferentin)
- Herr Dr. Guido Auner (Kirchenvorstand)
- Herr Hans-Joachim Waibel (Kirchenvorstand)
- Herr Roman Johanningeseker (Pfarrgemeinderat)
- Herr Roland Beck (Pfarrgemeinderat)
- Herr Michael Bette (Pfarrgemeinderat)

Die Einteilung erfolgt in drei Hauptabschnitte:

- Wirtschaftlicher Teil
- Pastoraler Teil
- Pfarrei und prozessbezogene Entwicklungen

Wirtschaftlicher Teil

Ausgehend vom zur Verfügung stehenden „Um-Plan“ (Dateiname: „104_St. Medardus AL_Umsetzungsplan-PEP_Version 1.xlsx“ vom 08.10.2020, Carsten Ossig und Claudia Reuter), der auf unserem Votum beruht, nehmen wir zu den dort aufgeführten wirtschaftlichen Leitsätzen wie folgt Stellung:

Ad lfd. Nr. 1 (ein gemeinsamer Standort in der Pfarrei St. Medardus):
Hinsichtlich des gemeinsamen Standortes St. Medardus sind wir bei der Kirche St. Josef und Medardus zeitlich im Rahmen unserer Vorgabe. Hier erfolgte die Beauftragung eines Architekten mit einer Entwicklungsstudie unter Berücksichtigung der umliegenden Areale. Es fanden Gespräche mit der Stadt und den Denkmalsbehörden statt. Hierbei wurden neben den Interessen der Pfarrei auch die Möglichkeiten zur Stadtentwicklung berücksichtigt. Die Zusammenarbeit wird fortgesetzt. Weitere Gespräche werden folgen, um ein planbares Gesamtkonzept zu erstellen.

Ad lfd. Nr. 2 (Standortentwicklung St. Paulus):
Für St. Paulus in Lüdenscheid-Brügge konnten bisher noch keine Konzepte erarbeitet werden. Auch hier ist unser Ziel, einen Architekten mit einzubeziehen.

Ad lfd. Nr. 3 (Standortentwicklung St. Petrus und Paulus):
Wir sind im Gespräch mit drei Interessenten, die uns mit christlichen Nutzungskonzepten überzeugen konnten. Grundsätzlich sehen wir hier gute Chancen zu Nachnutzungskonzepten. Dies



zeigten auch vorangegangene erfolgversprechende Verhandlungen. Durch aktuelle Verzögerungen müssen wir das bisher ambitionierte Zielende 2023 sicherlich verschieben. Auch hier könnten wir eventuell professionelle Unterstützung hinzuziehen.

Ad lfd. Nr. 4 (Standortentwicklung St. Hedwig):
(im aktuellen Um-Plan ausgeblendet, da bereits umgesetzt)

Ad lfd. Nr. 5 (Standortentwicklung Maria Königin):
Für den Standort Gemeinde Maria Königin sind wir im Zeitplan (Beginn 2023).

Pastoraler Teil

Welche Fortschritte wurden bereits gemacht?

Bestandsaufnahme, Klärung räumlicher Bedürfnisse

Einen gemeinsamen Standort St. Medardus entwickeln:

- Gemeinsame Firmvorbereitung
- Gemeinsame Gestaltung von Fronleichnam
- Gemeinsame Pfingstnovene (Corona-bedingt online)
- Anbetungsangebot (Misericordia)
- Internetgottesdienst und Online-Impulse für unterschiedliche Zielgruppen
- Anfängliche Zusammenführung der Kommunionvorbereitung:
Gemeinsame Anmeldung in unterschiedlichen Vorbereitungsmodellen
- Gemeinsame Chorprojekte
- Instrumentalkreisworkshops für die ganze Pfarrei
- Gesammelte Erfahrungen zur Kirchenschließung St. Hedwig

Willkommenskultur leben:

- Aktive Projektgruppe
- Willkommenskärtchen für Begrüßung nach dem letzten Lockdown
- Ehrenamtliche Ordner/Begrüßungsdienst für Gottesdienste und Messen
- Begrüßungsvideo
- Zusammenarbeit mit den Nachbarparreien (Beispiel: Firmgottesdienste)

Freiräume für junge Menschen sichern:

- Aktive Projektgruppe
- Beteiligung von Vertretern von DPSG, KJG und Messdienern mit dem Jugendbeauftragten der Pfarrei
- Punktuelle Zusammenarbeit mit Young-Caritas und Dekanatsjugendbeauftragten

Glaubenszeugen sein, über den Glauben sprechen:

- Angedacht als Projekt
- Mögliche Elternkatechese im Rahmen der EK-Vorbereitung
- Startschwierigkeiten wegen Corona-Beschränkungen

Weitere Orte katholischen Lebens identifizieren:

- Präsenz in Kindergärten, Altenheimen und Klinikum

Dienst am Nächsten leben:

- Caritas und Young-Caritas etabliert
- Zusammenarbeit mit nicht-kirchlichen Trägern
- Misereor-Gruppe in Gründung



- Unterstützung und Mittragen von caritativen Aktionen

Offene liturgische Räume zur Verfügung stellen:

- Pfingstnovene als Zoom-Gottesdienst
- Ökumenische Gottesdienste/Aktionen

Welche Ziele wurden noch nicht erreicht?

Viele Aktionen/Projekte sind in der Starphase, konnten aber corona-bedingt bisher nicht ans Laufen kommen.

Faktoren zur Erschwerung, Risiken

- Corona-Beschränkungen
- Emotionale Ängste und Befürchtungen
- Unterschiedliche Motivation bei den Gemeindemitgliedern
- Es bestehen immer noch Zweifel an der Standortentscheidung und der Beschränkung auf einen Standort.
- Die Nachnutzung kommt nicht voran (u.a. wegen Denkmalschutz)

Absehbare Abweichungen von den Planungen

- Planungen sind oft zeitverschoben (Schon beim Umgang mit den Gebäuden)
- Fehlende Motivation bei den Gemeindemitgliedern zur Mitarbeit

Notwendige Unterstützung

- Öffentlichkeitsarbeit und Nutzung von digitalen Medien zur Gemeindeförderung (Liturgisch, gemeinschaftsfördernd, Knüpfen von Kontakten, Selbstpräsentation)
- Moderator/Mediator/geistliche Begleitung im Prozess des Zusammenwachsens

Ausblick - Welche neuen Perspektiven?

- Corona-bedingt wurden diverse Versuche mit digitalen Medien/alternativen Formen unternommen, von denen einige Wert sind, außerhalb der Pandemie beibehalten zu werden
- Öffnung des Blickes in Richtung Pfarrei, beispielsweise durch gemeinsame Aktionen wie Fronleichnam und offene Kirchen
- Kreative Angebote zum Kirchenjahr zur Glaubensvertiefung und Weitergabe (Predigt mit anderen Mitteln)

Weitere Ideen:

- Online Fröhschicht
- Drohnenaufnahmen der Kirchengebäude vor der Schließung

Pfarrei- und prozessbezogene Entwicklungen

Beteiligung:

Über die Gremien, die Internetseite und das Pfarreimagazin „Medardus-Portal“ sind die Pfarreimitglieder und die Öffentlichkeit jederzeit über den Stand des PEP informiert oder könnten sich informieren. Die Einbindung von Interessierten hat sich in den vergangenen knapp zwei Jahren durch die Corona-Pandemie als schwierig erwiesen. Es ergaben sich kaum direkte persönliche



Ansprech- und Motivationsmöglichkeiten. Insgesamt aber wird es immer schwieriger durch die lange Auszeit während der Pandemie und der augenblicklichen Kirchenkrise, Menschen zur Mitarbeit zu motivieren. Dennoch treffen sich regelmäßig Interessierte in verschiedenen Projektgruppen zu den im Pastoralen Konzept benannten Schwerpunktthemen. Neu wurde auch gerade eine Projektgruppe „Jugend“ ins Leben gerufen, in der alle für die Jugendarbeit in der ganzen Pfarrei Verantwortlichen zielgerecht innerhalb eines Jahres ein Zukunftskonzept entwickeln.

Akzeptanz:

Nach den großen Emotionen im Rahmen der letzten Entscheidung unseres Votums für einen zentralen Kirchenstandort in Lüdenscheid im Oktober 2019 ist zunächst einmal Ruhe eingekehrt. Es gab auch einige Rücktritte aus den Gremien, wobei jedoch nicht in jedem Fall klar war, ob dies mit dem PEP im Zusammenhang gestanden hat. Die erste Kirchenschließung der Fialkirche St. Hedwig im Frühjahr 2020 wurde insgesamt mitgetragen, zumal auch die Nachnutzer der evangelischen Brüdergemeinde ihre Bereitschaft zur Gastfreundschaft im Stadtbezirk angeboten haben. Sogar Gottesdienste zu besonderen Anlässen sind für die katholische Gemeinde weiter möglich. Bei den noch zu erwartenden Kirchenschließungen der alten Gemeindekirchen sind aber schon Konfliktfelder zumindest mit einigen Umstrukturierungsgegnern vorprogrammiert.

Absprachen:

Auf Kreisdekanatsebene ergeben sich erst jetzt durch die dramatische personelle Entwicklung deutlich mehr Absprachen und Überlegungen zur Zusammenarbeit. Dies wird sich sicher in den kommenden Jahren erheblich intensivieren. Aufgrund der besonderen Stadtsituation in Lüdenscheid, im Gegensatz zum umliegenden Märkischen Kreis, gestalten sich die Absprachen mit den vielen noch selbstständigen evangelischen Nachbargemeinden in Bezug auf den PEP schwierig. Es gibt eben nur im Einzelfall konkrete Ansprechpartner, nicht auf Stadtebene, mit denen wir, wie im Fall von St. Hedwig, dann in Kontakt treten.

Wir planen, den gesetzten Zeitplan mit der Gesamtumsetzung bis spätestens 2030 einzuhalten. Allerdings haben uns die kurzfristig erteilten Denkmalbescheide für alle 4 Kirchen durch das LWL sowie die Pandemie deutlich in der Immobilienplanung zu Weiterentwicklungskonzepten zurückgeworfen. Hier wird noch in Absprache mit dem Bistum zu klären sein, wie insbesondere im Falle von St. Paulus sowie St. Petrus und Paulus weiter verfahren werden soll, auch wenn es noch keine Nachnutzungskonzepte gibt.

Lüdenscheid im Juli 2021

Pfarrei St. Medardus

Pfarrer Andreas Rose

